

Was wäre die Kocherstadt ohne Wasser?

NIEDERNHALL Schüler des Bildungszentrums gewinnen Bundeswettbewerb „Jugend creativ“ mit Film über düstere Zukunft der Heimat

Von Rainer Lang

Eine Gruppe Schüler versammelt sich in der großen Aula der Grundschule Niedernhall. Neben dem laufenden Unterricht hat Klassenlehrer Alexander Kranich sechs Schülerinnen und Schüler zum Treffen mit Bürgermeister Achim Beck und dem Vorstandsvorsitzenden der Raiffeisenbank Hohenloher Land, Andreas Siebert, mitgebracht. Denn sie vertraten als Hauptdarsteller eines Kurzfilms die Klasse R9b des Bildungszentrums Niedernhall, die beim 54. Internationalen Jugendwettbewerb „Jugend creativ“ der Volks- und Raiffeisenbanken nicht nur vor Ort und landesweit auf Platz eins gelandet sind, sondern auch bundesweit ganz vorne landeten. Siebert überreichte Urkunden und Geschenke an Rahel Kreher (13), Linnea Kreker (14), Marie Hanneemann (15), Theodoros Samaras (16), Philipp Irouschek (15) und William Grimm (15). Unter anderem ist ein Besuch im Europapark Rust geplant für die Sieger, wofür die Bank einen Bus zur Verfügung stellt.

Fortbildung Als Hauptgewinn beim Bundespreis gibt es eine Woche Kreativitätsförderung für die kreativsten Bild- und Kurzfilmgestalter Deutschlands in der „Bundespreisträgerakademie Jugend creativ 2024“. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Der Erde eine Zukunft geben“. Die einwöchige Preisträgerakademie findet in der evangelischen Jugendbildungsstätte Neunkirchen statt. Kunst- und Medienexperten gestalten die Fortbildung, daneben ist ein Freizeitprogramm geplant. Zum Thema Nachhaltigkeit hat die Klasse unter Anleitung von Kunstlehrer Kranich zunächst Ideen gesammelt und ein Drehbuch entwickelt. Schulleiter Jochen



Die siegreichen Schüler mit (Erwachsene von rechts) Jochen Scheufler, Alexander Kranich, Andreas Siebert und Achim Beck.

Foto: Rainer Lang

Scheufler lobt den Pädagogen als kreativen Kopf an der Schule, der zugleich medienpädagogischer Berater am Kreismedienzentrum ist. So hat Kranich nicht nur eine Menge Erfahrung mitgebracht, sondern auch Kenntnisse der technischen Ausrüstung. Er freute sich, dass die Schule einen „Green Screen“ als Hintergrund für Videoaufnahmen hat. Eine 360-Grad-Kamera hat er ausgeliehen. So ist ein eindrucksvoller Film entstanden.

Niedernhall im Jahr 2074 mutet unwirtlich an. Der Kocher ist ausge-

trocknet, ein Freibad gibt es genau so wenig wie grüne Wiesen. Fleisch können sich nur noch Milliardäre leisten, und das alles nur, weil man nicht rechtzeitig auf den Klimawandel reagiert hat.

Zeitreise Da hilft nur, dass sich drei junge Leute mit einem „Klimawandler“, der an eine überdimensionale Wasserpistole erinnert, an die Rettung der Welt machen. Mit der Maschine reisen sie in die Vergangenheit, machen aus dem Auto ein Fahrrad und aus dem Döner mit Fleisch

einen Döner mit Falafel. Eine Reise mit dem Kreuzfahrtschiff gibt es auch nicht mehr. Nachhaltig sollen die Ernährung, die Mobilität und das Reisen sein. Bürgermeister Achim Beck lobte die Filmemacher dafür, dass sie das Thema Wasser aufgegriffen haben. „Dass Wasser unser höchstes Gut ist, haben längst noch nicht alle begriffen“, betonte er. „Niedernhall ohne Kocher oder Wiesen ist schon eine ganz furchtbare Vision“, sagte Andreas Siebert. „Zurück in die Vergangenheit“ habe alle Preise abgeräumt, lobte er.

Link zum Video

Aus 374 Filmen im Wettbewerb wurde der Beitrag vom Bildungszentrum Niedernhall als Bundessieger ausgewählt. Regional die Nummer eins, wurde das Video bereits im Mai in der Stadthalle Ingelfingen prämiert. Auch im Landeswettbewerb stand der Film ganz vorn. **Im Internet kann man den Film ansehen** auf: www.jugendcreativ.de/Galerie/t=Kurzfilm&w=54-Der-Erde-eine-Zukunft-geben.ang